

Rundfunk- und Fernsehsender — sei von 1918 bis 1949 ein Weg der Irrtümer und Niederlagen gewesen. In ihrer blinden Wut ob ihrer eigenen Niederlage, die sie mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik erlitten, versuchen sie die Geschichte und den größten Sieg der deutschen Arbeiterbewegung umzufälschen!

Der Weg der deutschen Arbeiter zur Macht war weder einfach noch frei von Rückschlägen und Niederlagen. Aber die revolutionäre Vorhut der deutschen Arbeiterklasse — die KPD und die SED — hat stets, ausgerüstet mit der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus, dem deutschen Volk den richtigen Weg zum Frieden und zur Freiheit gezeigt. Sie hat schließlich mit der Errichtung der DDR dem Frieden und der Freiheit nicht nur eine Gasse gebahnt, sondern Frieden und Freiheit für einen bedeutenden Teil des deutschen Volkes errungen und die Maßstäbe gesetzt für Frieden und Freiheit des ganzen deutschen Volkes. Wo gab und gibt es in Deutschland eine andere als unsere Partei, die immer nur für die Sache des Volkes, für den Frieden, für die Freiheit der Nation gekämpft, die so viele Opfer für diese Sache gebracht hat?

Einen großen, ja entscheidenden Anteil daran hatte unser erster Präsident Wilhelm Pieck. Schon mit 19 Jahren schloß sich Wilhelm Pieck der revolutionären Arbeiterbewegung an. Mit Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Franz Mehring und anderen kämpfte er in den Reihen der Linken und im Spartakusbund gegen den imperialistischen Krieg und rief die Volksmassen auf, in revolutionärer Aktion den Feind im eigenen Land zu bekämpfen, so dem Krieg ein Ende zu setzen.

Das Beispiel hierfür sah er in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Deshalb begrüßte er, ebenso wie die übrigen Anhänger der Spartakusgruppe, mit Begeisterung die siegreiche sozialistische Revolution in Rußland. „Endlich“, so schrieb Wilhelm Pieck kurz nach der Oktoberrevolution, „war es einem Teil des Weltproletariats gelungen, das so lang und heiß mit vielen Opfern erkämpfte Ziel zu erreichen. Und soll noch gekämpft werden müssen, dann Kampf den Palästen, den Ausbeutern, den grausamen Menschenmördern, damit der Friede den Hütten des Volkes endlich für immer beschieden wird.“

Freundschaft
zur
Sowjetunion —
Sache des
Herzens

Die welthistorische Rolle und unvergängliche Bedeutung der ersten siegreichen sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion für den Kampf der internationalen und deutschen Arbeiterklasse so früh und zutiefst erkannt und für die Verbreitung dieser Erkenntnis sein Leben lang gekämpft zu haben, gehört zu den größten Verdiensten des Mitbegründers unserer Partei, ist ein Zeugnis der proletarischen Klugheit und Weitsichtigkeit Wilhelm Piecks! Die Freundschaft mit der Sowjetunion zu pflegen und zu entwickeln, als nationales Anliegen des deutschen Volkes, als Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Entwicklung der DDR, diese Freundschaft zur Herzenssache aller Deutschen zu machen — das war ihm, dem treuen Sohn des deutschen Volkes, dem ersten Arbeiterpräsidenten unserer Republik, eine Sache des Herzens, eine Lebensaufgabe, die er in Ehren bis zum letzten Atemzug erfüllte.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unter der Führung der Bolschewiki und Lenins einerseits, die Niederlage der Novemberrevolution 1918 in Deutschland andererseits ließen bei den Führern der deutschen Linken — bei Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Wilhelm Pieck — die Erkenntnis reifen, daß auch die deutsche Arbeiterklasse, will sie die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland grundlegend verändern, einer revolutionären Kampfpartei bedarf. Keine Partei, die die Arbeiter zum Paktieren mit dem eigenen Feind — dem deutschen Imperialismus — führt, die die Klassengegensätze verkleistert, die sich nur von Tagesinteressen treiben läßt und das